Hochedel und Hochgelahrter,
Besonders hochzuehrender Herr!

Die mir inwendig wenig Tagen zugestoßene Indisposition gibt mir der bey Ihrer [illegible] contestirten confidence mir anlaß, Sie, mir als [illegible] Ihren hochvernünftigen Rath gehorsamst auszubitten; [illegible] meines [illegible] radix morbi die bey mir nebst dem Scorbutischen scharf geblüth hart eingedrungene gall, die mich aber also afficirt, daß sie nicht zum besten mir [illegible] werde; die [illegible] sich worden hätte, [illegible] usque ad calorem pedis [illegible] mir nicht mehr [illegible] sondern [illegible] Hartmann,

daß gleich ein podagricus gehen müste;
mein Magen ist so beschaffen, daß ich kaum
[illegible] können, ohne [illegible]
[illegible] zu mögen: ich bin zwar mit [illegible]
[illegible] [illegible] auch [illegible], gleich
aber mich der Hofnung [illegible] [illegible]
auch [illegible], jedoch [illegible] incommodirt.
[illegible] nach [illegible] [illegible]
nit [illegible] werden können, [illegible] [illegible] nit [illegible]
[illegible] infra, [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] werde; [illegible] [illegible]
Wohlgeboren [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Sie bleiben mir [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] oder [illegible] Rath [illegible]
[illegible] [illegible], sondern mit [illegible]
[illegible] [illegible] derselben die [illegible]
[illegible] [illegible]; ich werde die

freundte treuschaffende bemühung bi
meiner lieben bald zu [illegible] dero
[illegible] [illegible] [illegible] aber
[illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] an
Frage bey meinen Vatter und Mutter [illegible]
[illegible] [illegible] werden zu [illegible] [illegible]
zu [illegible] [illegible] [illegible]
mich gehorsambst [illegible] [illegible]
[illegible]

Gehorsamst [illegible] [illegible] [illegible]

Maintz d 16 Maij
1718

P.S. beykommende [illegible] brief [illegible] auf die post gegeben werden.

Gehorsambster
treuer
[illegible]

Dispositio cachectica scorbutica.

℞. Pil. Tart. Schroed. ʒß.
Res. Jalapp. gr. iv
Tart. Emetic. gr. j
☿. Merc. dulc. gr. j
Ess. Croc. [illegible] q.s.
F. Pil. n.° xj
S. Purgier Pillen

℞. Elix. aperit. Claud. ʒß.
Ess. Cent. Absinth. amp. ana ʒiv
Ol. vol. [illegible] ʒj
M. d. S. Magen [illegible] Elixir
[illegible] 40. Tropffen.

5

da Sie große Zwang in dem Leib und Schmertz
in dem Magen und darunter sonderlich offt
Kräfft verschwindet, wie schon zu bezeigen
sie; aber alles dieses ungeachtet,
quo [illegible] Herr Vetter [illegible]
supplicat, erwartet Sie stündlich hoch-
genaigten Rath, zur dienstgehorsambsten
[illegible], Sie braucht [illegible] sonderlich öffters
[illegible] Zeit anstatt des schädlichen [illegible]
dero [illegible] Recipe per postam, welche Morgen
umb 11 Uhr und der [illegible] abgehet,
unter Anliegender meiner addresse ab-
zuschickhen; denn beide sind Ihro [illegible]-
keit in mehrster [illegible] selbst aufrichtig
macht, da Ich aber noch der Meinung [illegible]
[illegible], solche mit zu [illegible]
[illegible]

München den 22 Febr
1712.

Gehorsambster Diener
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

NB. der brief ist mit fleiß nit francirt; das porto soll dem [illegible] erstattet werden.

de adresse est mis

A

Stübenrauch Baillif des Mesdames
les Baronnes de Dalberg ppt

Mayence

In der beschreibung
Zimmergasse unweit
bey der St Christophels
kirche [illegible]

Hochedler und Hochgelahrter
Sonders hochgeehrtester Herr Vetter!

Meine Abreiße von [illegible] ist auf einmahl so geschwind erfolget, daß vorhero nicht mehr mit gebührung, meine gehorsambste Abschieds-Auf-wartung zu thun, sondern Meine Hertzgeliebte Mame zu dero fürnemlichsten hohe und beständig-en propension zu recommendiren, gleich-wie ich aber davon zu aller genüge ex asse ohnedem versichert bin; also befinde mich derenthalben umb so mehrers consoliret, Sonsten hat mich ein dessen verändernde und der allen Studiis quasi abandonirten

frommer Hagenauer ersuchet, daß Hochsch-
ätzb: seinen gegenwärtig statum vale-
tudinis in beyhaltender anlag pro Consilio
gehorsambst überschreiben möchte; ich
wünschete der sache, diesen guten Mann
geholfen zu sehen; glaubte auch, da er
guten schlaff und appetit kein fieber
hat, und ihme weiter nichts, als den kräfften
lufft und athem auf der brust abge-
het, daß ihme endlich etwa noch geholfen
werden könte, wo man nur eigentl. das
zunehmenden [illegible] wird; die dahiesige

Ihro Medici halten es pro morbo Chronico;
wie und ob dem guten Mann noch zu helffen
seye, bitte mir auch obgemelte beylag der
hochstvernünfftige Continuirn Dero [illegible],
mit gehorsamer Versicherung, daß wie mich meiner
[illegible] annoch aufhabend Schuldigkeit wohl
erinnere, also seine gleichwohl dieses dem
[illegible] abzuhelffen gewiß mit einzuziehen werde,
der ich Mich unter göttl. empfehlung die ferne
bestens allstets verharre

Ew. Hochedl.

Mannh. d. 28 Xbris
1715

gehorsamster diener
[illegible]

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Hoch Edelgestreng- und Hochgelährter!
Sonders hochgeehrtester Herr Doctor!

Ob zwar dieselbe meiner Wenigkeit selbst persönliche compassion zu haben, sondern mit dero Hoh Rath zu assistiren geruhen wollen, aber für erstatte damit zuforderst den gehorsambsten danck, dem schuldigsten danckbarkeit, welchergestalt dero überschriebene Medicamenta bereits gebrauchet, und darbey die Pillen die Sedes s.h. übermaßig angetrieben haben; die brust-tinctur anlangend habe mich in gleich zu folg dero befehls conformirt; ich spüre zwar, daß zu gewissen Zeiten linderung ich empfunden habe, allein es scheint, als ob solche gleichsamb nur intervalla, die sich wieder, gleich wieder einstellen, dahero [illegible] genöthiget befinde, Ihro conseil fernere

6

des weitern Geschwulst einzuhalten; betreffend
nun den eigentl: Zustand, so [illegible]
gar nicht: daß meine Brust ziemlich
angegriffen seyn müsse; absonderlich da
nun die [illegible] steige, so [illegible] recht,
daß mit dem Athem, [illegible] sonsten,
sehr differente Beschwerlichkeit habe, wodurch
auch unterschiedliche nächte wieder vermehrte
[illegible] hatte, da aber einen langen
wieder verschwindet, und sich das [illegible]
[illegible] wieder einstellet; [illegible] wenn
mir zu Beybehaltung des Magens [illegible]
Mittags-Essen 2 Gläsern alten Wein
trinke, so verspüre sogleich incontinenti
eine notable Schwäche [illegible] meiner Brust
daß [illegible] kann, und [illegible]
bringt mir zu [illegible]

10

Herr Postsecretarij
wird gehorsamst zur
richtigkeit recommandirt.

Antonius
& Cleopatra
ab Augusto
victi
Sunt
Cassel

Stauben

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Stüben Rauch...

A Monsieur Citoyen

Monsieur Sencken
-berg Docteur très
renommé en Medecin &
Physique ordinaire
de la Republique

franco

~~Frank~~ Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

daß probe notandum. Ihro Hochw:

so nicht alteration [illegible] fieber hat, so ist

ohnmacht sich die brust entzündet, und

schmertzen dabey spüren; Ihro Hochw: [illegible]

[illegible] sehr groß, dieses [illegible] und

hart geworden, und auch dabey hitze,

obschon übrigens außer dem [illegible]

fieber; Ihro Hochw: changiret sich die

farb, bald schön gantz vollkommen

und aber geschwindt, gar bey [illegible]

wird mager, dürr, bleich und [illegible]-

dig; derowegen alle diese umbstän-

gnugsam zu consideriren bitte, meo judicio

dürffte es nit schädlich sein, wenn man

[illegible] laxirt, [illegible]

und dardurch die [illegible] unterbrochen

würde; weil aber mir [illegible]-

dung

beschwerte, so solle ohnmaßgeblich der Herr D.
daß meine briefe kein [illegible] geschwächt
wird [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und folgender
medicamenten verschreibung bitte mich
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] mich realiter zu compen-
siren. [illegible]

[illegible]

Marb. d. 9 feb
1771

Gehorsamster
knecht
[illegible]

P. S.
Ich habe auch [illegible]
diesen brief
bitte gehorsamst zu
[illegible] weil [illegible]
solle (ob [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible])

12

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Besonders hochgeehrtester Herr!

Dero geEhrtestes nebst [illegible]
habe mit größter consolation empfangen,
auch Ihre Verordnung gemäß sogleich mit
den pillen den Anfang gemacht, welche
den 3 mahl per vomitum, und auch so
vielfältig per sedes ihre operation gethan
haben, worauf also zum Beschluß 3 [illegible]
des [illegible] in großer menge zu
übelichkeit aufgestiegen, und Schwindel er-
folgt, wodurch darauf eine sehr große
mattigkeit et lentorem im Haupt be-
kommen, welche aber gegenwärtig per inter-
valla sich einfindet; des [illegible]
mehr mir viel zu schaffen, und möchte
des Tags 4 mahl [illegible] vermengt [illegible]

ohne der digestion, den mein appetit zu pro-
portioniren scheint; sie schließlich rathen
mir in der ietzigen warmen Zeit [illegible] gemeine
diæte, muß demnach [illegible]
auß alteration suchen, ob nicht solche
auch daher entspringet, daß zu [illegible]
ab e rigore et vehementia acidi und
dadurch erweckten appetits auß dem
magen steigende hitze mit [illegible] und
4 Uhr wenig essen dürfte; et casu quo,
ob die butter mit [illegible]
[illegible]; [illegible]
[illegible] dem warmen fleisch und die [illegible]
Medicamenten, allein der [illegible] will mir
[illegible]

D. Albercrazi ch. Magistrii

13

A Monsieur

præsent. 20. Maij 1711.

Monsieur Senckenberg tres-Celebre Docteur en Medecin, Physique ordinaire de la Republique

à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

erhalten
nachsetzen, ungewöhnlich schwermüthig,
dargestellt, daß mit ein Brand seye, purgiren
zu tractiren, wenn [illegible], und dispensire,
stellt sich des Symptoms wegen ein in
der Speiseröhre der [illegible] und Magen
habe bereits gebraucht, weiß aber nicht,
ob sie [illegible] oder andere Heilmittel,
und deß abermahligen Verrichtung tractiren!
Indessen will das übrige fortsetzen,
und hoffe den erwünschten Effect auch bald
folgen werde; bey diesem gebrauch [illegible]
bitte und ersuche, ob nicht die [illegible]
wan nur ein Lufftbad oder die Ader
XI. Stelle, nemlich das geblüth [illegible]
in bessere Circulation zu bringen; allein
ob das wegen des Magens zu schwer seye, [illegible]

[illegible], [illegible] glaube, daß [illegible]
[illegible] nicht fehle; über solches aber
bitte mir [illegible] gehorsamst
aus, mit Versicherung, [illegible]
und die [illegible]
[illegible]
zu [illegible], der ich [illegible]

[illegible] Herr.

München d. 19. May
1811

Ihr gehorsamster
[illegible]
[illegible]

Hochedler Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr Vetter

Euch Hochedl Mein Hochgeehrtest Herr Vetter mir bishero zu meiner sonderbahren obligation macht bezeigte assistence macht mich so frey denenselben zu hinterbringen, welchergestalt mein Sterner mann so unglücklich sich befindet, das alles ungeglaubet muss, ich werde dieser, wo Euch Hochedl Mein Hochgeehrtester Herr Vetter nicht dero hohen Rath mittheilt, das gerichtlich valedieren Mann mir [illegible]

an keinen solchen Mann, der an
mein gantzes Manuscript an [illegible]
mußt, nicht gelegen, als geschehe
mir keine gar große gefälligkeit
wann Euer Hochedl. [illegible] Vetter
sich gefällig zu lassen gegen die
sogleichige danckbarliche belohnung,
wo nicht morgen dienstag, doch
wenigstens Abend aufs das längste
den mittwoch anhero sich zu begeben
Ich hätte Ihnen von dessen Zustand
was melden sollen, Nachdem

ob aber Concursus malorum, und
sich dabey unterschiedene Krankheit
zeigen, also, daß man die
Haubt Krankheit daraus nicht erkennen
kann, also habe umb den ferneren
Bericht nochmahl ansuchen, sambt
nebst gehorsamer Recommendation
ahn die frau baaß allerseits verharre

Maynt[z]
den 2[?] May
1719

Euer Hochedel
Meines hochgeehrten Herrn
Vetter

dienstschuldigst ergebenst
Diener
J. [illegible]
[illegible]

Febrem tertianam, ~~a~~ octies paroxysmo [jam] ~~[illegible]~~ [illegible]

Die ~~[illegible]~~ Affecte des [illegible] 2½ jährig Söhnleins,

welche durch ohnfehlbare fäule der därmen entstehen,

wie solches aus dero gelindt [illegible] würmern ersehen,

~~[illegible]~~ ; so [illegible] hertzlich condoliren thue. Ich glaube

daß nach vorher gegangenen laxantibus absorbentibus

man jetzo gar sicher auf den Paroxysmum sedantia

geben könne

17

Hochedelgeborner und hochgelahrter
Besonders Hochzuehrender Herr Vetter!

Ich beklage recht von Herzen, daß Ew. Hochedelgeb. bey der hingewesenen verdrüßlichen Wetter so wenig Ehr und plaisir allhier haben können. Ich will demnach dieses vor keine Visite annehmen, wie anbey zum schriftlich reserviret habe, bey gegenwärtig noch [illegible] ange- nehmen [illegible] Vetter, eine [illegible] [illegible] hiesige affaires dahin zu disponiren, daß dero [illegible] gegenwärtig mit [illegible] nicht um so kleine Zeit eingeschrenkt werden möge; Inmittelst [illegible] mit dero großen Erlaubniß berichten, daß Ew. sich mit Meiner Bezeugung zustande mit [illegible] bestens [illegible] wolle; [illegible] die [illegible] nebst der [illegible] [illegible] gebraucht, ohnerachtet

den geringsten Effect davon mehr zu spüren, der pa-
roxismus febris lentae bleibt noch wie vor, appeti-
tus plane prostratus, die Entkräftung und Mattig-
keit nehmen täglich zu, des Nachts ist kein Schlaf,
und hat hierbey gewaltige Schweiße, welche mir
sehr üble Symptomata und Vorbothen eines
allbereits zu weit eingerissenen mali zu seyn
scheinen; es wird wohl noch hier Hippocratis
prognosticon: post sanguinis sputum, puris
sputum, et denique phthysis et consumtio;
Ich wollte fürchten, daß dieser lentus paroxysmus
febrilis in febris hecticam et phthisicam sich
verwandle, so lang die Causa nicht gehoben, absonderlich
wo die viscera sonderlich lädiert wären, sich
legen wird; dieser Mann dauert mich von
Grund der Seelen, und wird vielleicht Ihr auch sehr

Blasius? 1717. Majo. 118

A Monsieur

Monsieur Senckenberg docteur

tres Celebre en Medecin et Physsicus

Premier de La Ville Imperiale de

a

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

grosse ohnbeschreibliche Colique, der gute Doctor ist
liederlicher weiss Versäumet, und diese Metho-
die [illegible]unde über gebracht; hätte man anfangs
die galle, so seine Krankheit verursachet gehabt,
Worden, wenn immediate den anfang genommen,
von schon abgeführt, und nit so weit dieselbe
massam sanguinis und gar die Viscera an-
gegriffen haben, wäre es eine schlechte Sach gewest;
ein solchen vegetablen robusten Mann bald wider
herzustellen; H. D. Schoerly, welcher diesen
Candidatum Morbi schon vor 10 tag vor allen
gesehen beygestanden, ist heut bey mir gewesen,
und gesagt: der status Morbi habe sich nur
zu allseits Vermuthen sehr geändert, und scheine
zu Hecticam ~~[illegible]~~ ad gradum cum Phthysi ind[illegible]

Monathe darnach, es wäre in dem ganzen
nichts übrig, als daß der patient die Esels-
Milch, die sie in Engelland zu trinken mit großem
Nutzen hat gebrauchet, [illegible] nun [illegible]
erfahren, daß beide [illegible] geh. Hofrath auch
diese seine sentiment zu Ew. Hochwohlgeb.
schriftlich continuiren würden, und derenthalben
hochvernünftigen Rath erholen solle; so habe darauf
[illegible] doctor gantz gehorsamst mir hiermit
aber schriftlich continuiren, quid faciendum sit,
zu erfahren; Mir geschieht hierunter eine
große Freundschaft, unter gehorsamster Versicherung, daß
dergleichen [illegible] Mein [illegible] obligirte Schul-
digkeit zu [illegible] erkennen werde, hoffe ge-
neigter baldigen Antwort mich getröstend [illegible]
Verharrend

Ew. Hochwohlgeb.

Ich empfehle der Mama
frau [illegible] hochwohlgeb. [illegible]
der frau [illegible]

gehorsamster diener
[illegible]

Hochedler und Hochgelahrter

Besonders hochzuehrender Herr

Vetter!

Einem ehrlichen Mann muss man bey dem
Worth halten, nachdeme nun Mein hochzuehren-
der Herr Vetter mich fern öfteren zu [illegible]
beliebet, mich [illegible] mit dero werthesten [illegible]
[illegible] zu erfreuen; So will ich nur [illegible]
[illegible] gratulatione bezeu-
gen angenehmen [illegible] [illegible]
[illegible] werden [illegible] alle [illegible]
da in contrario [illegible] von comparenti
zum fröhlichsten aufbehalten haben;
Sonsten freuet mich der [illegible] [illegible],
nachdem [illegible] [illegible] Vergnügen [illegible];

nachdem mich aber annoch eben große
Höflichkeit in communicirten kurtz
großen Cometen gegen Orient Vogel, den
Zeit bey meinem hiesigen Aufenthalt
theil zu schicken vernommen, so gestehe mir
sie sonderbahre Ehre gethan, wenn Sie
hochgeehrt. mir jenes Authorem auch schon
& ad statum legendi zu communiciren
geruhen wollen; Ich bitte hierzu
meine Reputation und schuldigst Versprechen
nebst Ihrem Verlangenden desselben

fidelitet zu restituiren, weil aber-
häuffiger obliegenheit, nur gelegenheit
zu haben, in aller application zu
erzeigen, bin Ich sehr
Meines hochgeschätzten herrn Vetters

Marpurg 13 Octobr
1717.

Gehorsamster
Diener
HCSenckenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler und Hochgelehrter
Sonders hochgeehrtester Herr Vetter!

Weilen vor meiner abreiß von Strasburg ich nit
haben können, von Ew. Hochedel mich zu
beurlauben, so ermangle auch nit, solches
hiermit zu thun, und zugleich pro gratiarum actione
[illegible] vor vielen wenigen gehorsamsten
Zu leben; und meine übrige aufhabende schwere
obligationen zeitlebens verbleibendt;
Vorgestern hatte den guten Pater Renatus mit
dero Frauen Hochwohlgeb. recht zu sprechen
=en, welche mir bitte pro majori incre-
mento valetudinis Ihnen solte; sie hatte
nun so viel propitiante des [illegible]
hochedel medicin gebraucht, daß sie anfängt
an leib sehr notable zuzunehmen, und
stark zu werden, allein [illegible]
d Ihr, [illegible] Ew. Hochedel.

[illegible] an meinen lieben bruder brieff /
[illegible] hochedl. zu [illegible]
zu communiciren belieben, [illegible]
mit Morgen Marckschiff [illegible]
wie sie zu brauchen bey disem May [illegible] /
zu [illegible] ich [illegible] solches [illegible]
geschehe [illegible] selbsten, und werde [illegible]
[illegible]
[illegible] alles [illegible]
[illegible] daß Sie Jhre [illegible]
womit unter beliebiger empfehlung göttl.
Obhut [illegible] hier bald zu sehen /
[illegible]

[illegible] hochedl.

[illegible] 22. May
1716

gehorsambster diener
[illegible]

Hochedelgebohrner
Hochgeehrtester Herr Doctor.

allhiesiger Herr Hoffrath von Wigand befindet sich dermaßen unpäßlich daß er auff meinen gethanen Vorschlag sich vollkommene Hoffnung macht, von Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctors gütiger ordination völlig hergestellt zu werden, Mir nun solches sehr begierig ist, Euer Hochedelgeb. hohen rath dahier zu erfragen als habe Nomine patientis dieselben ersuchen wollen, sich nächster Tag anhero zu begeben, und des Quartier

bey mir gütigst zu nehmen mit
Versicherung, daß der Herr patient
allzeit danckbahrlich [illegible]
wird, Monsieur [illegible] Vetter,

Maynz
d 24 July
1726

Euer Hochedelgebohren
Monsieur hochgeehrtester Vetter

dienstschuldigster diener
J H [illegible]

Strübenrauch.

741

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin
et Premier Physicus
de la Republique et
à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner Herr

Hochgeehrtester Herr Vetter!

Ew. Hochedelgeb. statte hier vor die hochgeneigtest geschehene ordinirung verbindlichst gehorsamsten danck, ich habe aber noch gleich darauf mich von Morgen bis in die Nacht eingefallenen geschäfften dieses [illegible] büchel durch mit [illegible] bekommen, [illegible] selbiges ansehen müssen, da bei dem Verleger, Mein Gehülffen aber keine mir mehr nachgeschickt;

Ersuche demnach Ew. Hochedelgeb. gantz gehorsamst, daß dieselben geneigt mögen, Meinen Gehülffen auf die kräuther herrn nebst den gütigsten notiz bei [illegible] zu geben, damit selbiger mehr alle [illegible] bey dies. büchel & kräuther [illegible] [illegible] sehen Ew. Hochedelgeb. mit allzeit danck mit recommendirt seyn möge; Ich werde gewiß Meine allezeit schuldigste [illegible] mit Vergnügen, [illegible] [illegible] [illegible] i Lang mei[illegible]

Ew. Hochedelgeb.

Mainz d. 18 May 1728.

verbatz.

gehorsambster diener

J. J. [illegible]

Ob wenn sie schon schließt ist
so ist doch mit deinen Wünschen
ein tantum noch besten aufzeigen möchte:

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

A Monsieur

Monsieur Senckenberg tres
Excellent Docteur en Medecin,
et Physicus Premier de
Ville

franco

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] fr. [illegible]
dat. 20. May 1725.

Franck von Maynz

Albert[illegible] Compost[illegible]
con[illegible]

27

[illegible] 3 [illegible] 5 Xr
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

29

Hochgeehrtester [illegible]
Hochzuehrender Herr Vetter.

Weilen bey gegenwärtig fürstlich[illegible] Zeit [illegible] Wechselbrief
nit [illegible] folgen möchte; [illegible] alten Vettern
[illegible] hochseeligst gott erfreuen wollen, mein solche höchst-
nöthig zu werden, und insonderheit [illegible] auf
der Vorgangen [illegible] Feiertägen: lang und hart über sie
selbst [illegible] affecten Gemerkten viele
elendes, wo aber gott lob nun wird genommen
Zeit Ihren restituirt: indessen dann und wegen
[illegible] und [illegible] speciem
[illegible] bis [illegible] zu
abstrahiren et religiosis mali [illegible] zu
reflectiren, damit wohl die geblüthflüssen und
[illegible] Kranckheiten und [illegible] et potiori
[illegible] beobachtet werden mag; Mein Geschäfte
[illegible] hat under [illegible] hochfürstliche
solches zu empfangen, und geschehe mir ein [illegible]
von dieselben [illegible] für [illegible] Kranckheiten
[illegible] wo [illegible] empfangen und mir [illegible]
[illegible] empfehlen könte [illegible]

[illegible]

zu geben geruhen möchte, insonderheit aber vermittelst
einer reinigung des geblüths und der abtreibung
[illegible] eingewurtzelten [illegible] zu gleich
und [illegible] zu [illegible], daß, wie mich meiner
[illegible] schuldigkeit noch wohl erinnere, und
nit vergessen bin, also auch selbst und [illegible]
realiter zu erkennen [illegible]; zu
[illegible] als dero
Hochgeneigtheit mich gehorsamst empfehle

Ew. Hochedelgeb.

Mentz d. 13 Aprilis
1728

P.S. darf man das
nit vermacht sein
Mag= [illegible]
[illegible] jetzo
[illegible]:

Gehorsambster diener
J. H. [illegible]

30

a

Zitwer
Naterwurtz
Engelsüß
Wegewarth. wurtz
Tormentz würtz
Hauhechel würtz
Mannstreu würtz
Sauerampfel würtz
Schlüsselblumen
Hirschzung
= brunkrautz
= Edelleberkrautz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

20. April. 1728.

Wlazinzke Apotheker Rechnung

= Quecken- oder graswürtz.
= Wegewarth würtz.
= [illegible]würtz. Engelsüß.
= Hauhechel würtz.
= [illegible] würtz.
= Braunwürtz.
= Schellkrauth oder goldwürtz. —
= [illegible]würtz.
= Hufflattich blumen —
= Brunnkresse
= Hirschzungen.
= Weyßen tauben nessel blumen
= Schlüssel blumen.

debet. 3. thlr. 20 Apr.
= de 19. May 3 thlr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

primus usus

Specifice dicimus in acido viscido primarum viarum dissolvendo, obstruct. mesenterii viscer., affectib. renum vesicae seminalibus, arthritid., hinc in nephritide melancholia Arthritide, seminis profluvio. affectib. cerebri. pp corrigendo viscidit[atem] et acrimoniam sanguinis hectica, sudore immodico

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
en Medecin tres Excellent, et Physici
premier de et

à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nur drum verschiren nicht daß Ich hie her bin.

Ich und mir heute frey und meine [illegible] befordert (liebet)

Der erd verdienst nicht [illegible] stell dir frey.

Lass Ich dich drum verdienst daß mich der Welt Lob

So stehe nur nur zu, was aller welt gefällt

(Ich such nicht) ~~[illegible]~~ ehr und geld, und ~~[illegible]~~ (andere herrschen schnöde) ?

Lust und Herrlichkeit das mich zu freuden stellt

So herrsch mein aller dar mein König und geliebter

Zu mir, drei gemüt [illegible], soll dir zu deinen füßen.

Entzünde meinen (geist) daß Ich als ein [illegible]

Im glauben mich zu dir, und deines freuden geh

Zum dank, will und Ich heb dir [illegible] herzen geh.

Du nimmst das wenige geliebte [illegible] (wieder) als

Vor diss, ~~das soll~~ sein gegenwärtig dem Herrn stets [illegible] rauch

(Ich steure) dem Altar und will dasselbe opfer frey

Nimm hin mein Leib und Seel, die Ich dir opfer [illegible] (soll das opfer [illegible])

das ist — So dir zu dienste leben

Ich [illegible] dich verschenkt, ich [illegible] himmlisch [illegible].

von der erden [illegible]

Willicher [illegible]
Weinrent [illegible]
~~Rathsi [illegible]~~
~~[illegible]~~
Zidaig Kanon Lebens
Mutter Lebens.
Georgen.
~~[illegible]~~.

NB. Meles. [illegible]
= Rosock. vorgestern [illegible]
[illegible]
= Worms ~~[illegible]~~. 4. 8bris. 1710 [illegible]
= Mullerin Theriac.
= Holzhausin Theriac.
= Lerfnerin viola.
= Auszug.
= Schatzung.
= Le. Capit. [illegible] Speitelin
= ~~[illegible]~~
= Ulrici.

Hoch Edler Hochgelehrter Insonders Hochgeehrter
Herr Doctor

Habe nicht unterlaßen Euer Meines Hochgeehrten
Herren Doctor zu benachrichtigen wie daß auch
mein mensch die geweßene beul wider
sehr starck und geschwollen und heut zu
drehen will gehorsamst angefragen haben ob
ich morgen deßentwegen ins bad gehen darf
oder nicht sie geliben sich ferner nicht zu be
mühen sondern meine Magd zu der Kamm
wegen daß bad sagen zu laßen morgen
aber erwarte meinen Hochgeehrten Herren Doctor
selbsten sehe mich sorgen in dießen unterthänig
Euer Hoch Edel gestrengen

gehorsamste Dienerin
M. Brigitt. Lübenbürg

36

(Barthel Schüler)

Monsieur mon tres honoré ami

Ew. Edl. berichte dass ich [illegible]
Donnerstag von hier nacher Main[z]
verreisen [illegible] weg Kürtze d. Zeit
nicht können abschied nehmen den
betrübten trauerfall beklagen von
hertzen u. bitte [illegible] gehor-
samst zu Condoliren. Mit H. D.
Senckenberg bitte ich [illegible] Post mark
baldmögl. zu überschicken weilen ich
gern mit nehmen wolte. Freundl.
Adieu [illegible]
J J Barthel

P.S. Die Manschetten u. [illegible] [illegible] [illegible] Dienste.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur N. N. Schuler
Candidat en droits
present
à
Bourg Fribourg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrter Herr Vetter!

Derselbe wird zweifels ohne mein vom 3.ten augusti datirtes schrei-
ben wohl erhalten und die Commission an Hn. Dr. Sondershausen nebst
der einlage an Herrn Magister Soldan richtig bestellet haben,
weilen ich aber nach allbereits verlauffenem viertel Jahr
keine antwort erhalten so habe ich hierdurch nachmahls gehor-
sambst ersuchen wollen mir mit nechstem zu berichten wie es doch
mit dem Northeimer Capital stehe, ob es noch nicht eingekommen
in dem ich den mir zu kommenden antheil zu bezahlung der zu
Regenspurg und Heilbron gemachten Schulden nothwendig zu
verwenden habe, als welche ich mich zur berichtigung meines ge-
wissens verbunden erkenne verhoffe also mein hochgeehrter
Herr Vetter werden mir sie diese recht massigen bitte nicht
entgegen seyn, und dieses umb so viel desto mehr je mehr ihnen
bekannt ist, wie nöthig es seye in dieser welt gerechtigkeit zu
würcken; bitte also den Hn. Vetter auf sein gewissen mir solche
nachricht ungesäumt zu ertheilen, und wo es seyn kann auch
den Herrn Magister Soldan um eine baldige antwort auf
mein schreiben zu ersuchen; ich wohne auf dem Land bey Hn. Vetter
Langen und ist meine Addresse in Wesel bey Herrn Johan
von der Marck Glaßmachern in der Feldstrasse wohnendt
womit vorjetzo unter hertzlicher begrüssung an dero Frau
liebsten u. gesambtes hauß sie allerseits in den schutz Gottes
zu empfehle und verharre

Meines Hochgeehrten Herren Vetters

Nieder Wesel den 3.ten
Octobris 1715.

gehorsambst ergebener
Diener
Johann Friedrich Barthol.

Francò Cologne

Monsieur
Monsieur Jean Hartmann Sen=
Kenberg Docteur en Medecine
et Physicien premier de la ville
Imperiale de Francfort.

à
Francfort sur le
Mein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

HochEdler,

Insonders HochgeEhrtester H. Vetter

Durch Überbringern habe berichten sollen daß die Originalia derer Briefe so die Gemeinde von Gross-Karbenheim Ao 1707: d. 11. 4: an dessen Herrn Vat. oder Vorgeher in puncto Schuldforderung geschrieben bey dem gegebenen Convolut sich nicht befinden, bitte also durch Überbringern solche wo auch H. zu schicken weil sonsten die Sache gantz ins stecken gerathen würde. Meine Frau u. ich grüssen Herzl. denselben die Frau Liebste und werthe Kinder und ich verharre mit Empfehlung göttl. gnaden Obhut

E. HochEdl.

Meines hochgeEhrtesten H. Vetters

Dirmstein den 26. 7br.

1724.

dienstschuldigster Dr.

J. F. Barth

P.S. Ihr Frau Schw. läßt sich auch bey Marschall unbekannterweis bestens empfehlen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Franco

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Physicien Premier et Do-
cteur en Medicine tres
renomé
à
par ami
Francforth
in der Fahrgasse wohnhafft.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

præsent. 7. Maij. 1709.

41

Hochedler etc.

Mein insonders höchst zu Verehrender Herr Vetter,
Vornehmer Patron etc.

Ich verhoffe, es werde sich derselbige sambt dessen sämbtl.
hochgeschätzten familie, bißhero in vergnügtem Wohlstand be-
funden haben, welches mich von Hertzen erfreüen sollte; und ob
ich schon bißanhero meinem Hochgeehrten Hn. Vetter, mit
einigem schreiben meine Schuldigkeit zu bezeugen unterlassen
habe, so ist deßhalben dennoch der gebührende respect, und
gehorsam, womit ich demselbigen, wegen der, mir von demselben
an erzeigten vielfältigen Wohlthaten, und jederzeit vor
mich getragenen Väterlichen Vorsorge, verbunden bin,
bey mir noch niehmahls erloschen, sondern habe vielmehr
jeder Zeit gewünschet, in dem stande zu seyn, daß ich gelegenheit
haben möchte meine danckbarkeit mehr in der that, alß
in Worten zu bezeugen. Zwar hat es anfänglich in Wien
mit dem mir gemachten concept nicht fortgewolt, biß
ich mich endlich entschlossen vor 2. Jahren im September
von daraus über Leipzig nach Berlin zu reisen, da mich wider
Vermuthen der Hl. Vetter Rücker dieselbigen Winter bey

sich behalten, und mir gelegenheit gegeben mich in der fran-
tzösischen Sprache zu perfectioniren, auch meine Studia noch in
etwas zu prosequiren. darauf ich denn um Ostern vorigen Jah-
res auf recommendation einiger Patronen, von der frau
geheimbden Räthin von Bothmer nach Dreßden zu ihrer
eintzigen fräulein von 12. Jahren als Hofmeister verschrieben
worden, auch daselbst versprochen habe nach 3. Jahren weiter
promotion in Dreßden zu erhalten. Weil sie sich aber die mei-
ste Zeit auf ihren Land-Gütern aufhielte, und ich nicht ~~glü~~
glaubte zu etwas in der Welt tüchtig zu werden, wo ich nicht
noch einmahl auf Universitaeten gehen, u. da meine Studia recht
absolviren könnte; wozu sich eine gute gelegenheit praesentir-
te in dem sich die frau geheimbde Raths Directorin von Gers-
dorff gnädigst erbote, mich auf ihre kosten nach Halle zu schicken,
und mir auf 2. Jahr zu meinem Studiren jährlich etwas
gewisses vor zu schießen, so wolte ich diese gelegenheit nicht
aus händen lassen, und bin also nur ein halbes Jahr alldor-
ten geblieben, und im November vorigen Jahres 1708. nacher
Halle gereiset, da ich durch recommendation besagter frau
von Gerstorff, an dem Herren Geheimbden Rath Stryck
allhier einen besondern Patron angetroffen habe, welcher

A Monsieur Præsent. 7. Maij. 1709.

Monsieur Jean-Hartmann Sencke-
berg, Docteur en Medecine, et
Physicien premier, dans la Ville
Imperiale de Francfurt

...zugeben in der [?]
...n gasse [?]

à

Francfurt

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

auch sambt seinem Herren Sohn dem Hofrath Strÿck ~~allhir~~
und noch einigen andern Herren Professoribus, sich nach mög-
lichkeit dahin bemühen mein bestes zu befördern, wofür ich Gott
nicht genugsam dancken kann. Übrigens kann sich mein
hochgeehrter Herr Vetter versichert halten, daß ich mich allhir
so viel möglichst, dasjenige, so ich bißanhero negligirt durch
allen fleiß wieder einzuhohlen, befleißige, damit ich dereinst
möge geschickt seyn, Gott und meinen Patronen, von der mir
noch vergönnten Zeit Rechenschafft zu geben, und meinem Vatter-
landt treue und nützliche dienste zu leisten. in 2. Jahren
von hier an ~~gedencke~~ ich meine Studia Accademica völlig
zu absolviren. worauf ich dann erwarte wozu mich Gott in
der welt wird gebrauchen wollen. Schließlichen ersuche ich meinen
hochgeehrten Herren Vetter, mir diejenige fehler, so ich etwa
vormahls auß Unverstand begangen habe gütigst zu vergeben,
und versichere ich, daß ich, nachdem ich zu besserer erkänt-
nüß gekommen künfftighin in der That eine gantz andere con-
duite an mir zeigen werde. Solte es ohne meines Herren
Vetters incommodität geschehen können so bitte ich, bey vorfal-
lender gelegenheit, meine gehorsambste Empfehlung an Hl. Wein-
reichen und dessen sämbtliche familie wie auch an die Jungfer

beyschlüsse gütigst abzügeben denn ich anjetzo wegen mangel der Zeit ohnmöglich schreiben kann. Insonderheit aber empfehle ich mich nochmahls meinem Hochgeehrtesten Herrn Vetter, sambt dessen Hochgeschätzten Frau Liebsten, und dem sämbtlichen Werthgeschätzten Hause, zu aller ferneren gütigen Wohlgewogenheit, und verharre Zeit lebens in tieffstem respect,

Meines Hochgeehrten Herrn Vetters

Halle den 29ten April
1709.

P. S. einliegenden brief an Hrn. Kaufmann Milies hat mir sein Sohn mit einzülegen gegeben. u. wird der Herr Vetter so gütig seyn, und selbigen etwa durch eine Magd seinem Vetter übersenden.

Demüthigster und gehorsamster
Diener
Johann Friedrich Barthol.

Hochedelgebohrner,

Besonders hochgeehrtester Herr Doctor

Hochgeneigtester Gönner u. H. Vetter,

Ew. Hochedelgebr. Mhgh. Vetter haben durch Ver-
ordnung kräfftiger medicin vor meine
Frau sich viele Mühe gegeben: die Gott
auch dermassen geseegnet, daß meine Frau
wieder ein wenig aufstehen kan, und obgleich
das Hertz zittern, sich zu weilen noch merckl.
zeiget, so wird es doch durch Gottes bey-
stand bald völlig nachlassen! Und wie
meinem Gott, vor solche mir und den

meinigen erzeugte Gnade demüthigst
dancke, so sage auch Ew. Hochgebr. Mghh
Vetter gantz gehorsamsten Danck vor
dero hochgeneigte assistenz, werde
auch nach Möglichkeit mich in der
That also erweisen, und Gott an-
flehen, dass er Mghh Vetter in dero
antretenden Jahren und überhäufften

das Kind, Gott sey danck gäntzlich hier
von revalesciret, und hat bis dato
wohl zugenommen. Ew. Hochedgb. meine
Hochgeneigten Gönner, werden nach
Ihrer besondern Gewogenheit gegen
uns, mit gutem consilio beystehen,
wie dieses gantz gehorsamst erbitte. Auch
ist mein Ersuchen, die gütigkeit zu haben
u. die medicin in Erfurt machen zu lassen,
die Meß [illegible] wird ohnfehlbar iemand von
~~hier~~ nach Franckfurt kommen, da wir alles
mit der grösten danckbahrkeit zahlen
werden. auch die treuersichte Mühe will
lebenslang mit realem danck erkennen,
und in der that zeigen, , daß unter Er=
lassung Göttl. Gnade und gehorsamster
recomendation sey

Ew. Hochedelgebohren

Meines Hochgeneigten Gönners

Erumstadt
d. 4 April 1724.

gehorsamster
Knecht.
W. Wagner

℞ Ess. Theriacal. ʒj. ʒß.
Mac. ʒß. m. d.
S. Stillendes Essentz zu 12 tropfen.

℞ Syrup. e Cichor. cu Rhabarb. ℥j.
Ess. Rhabarb. tost. ʒj
Aq. Cydon. cinam. past.
[illegible] Or. opt. d. gt. iij. m. d.
S. Still- und linderndes Säfftlein morg. und abends
j Löffel voll.

℞ ol. Mosch. expr. ʒij
dest. Absynth. gt. x
Mac. gt. v
mis. f. Bals. d
S. Magen balsam, äußerlich.

℞ Tinct. [illegible] Mins. ʒiij
Op. corr. ʒj
[illegible] sat. ʒj
m. d.
S. brust und mag Tinctur
zu 12 bis 15 tropfen
den übrigen Kindern.

℞ Pulv. [illegible]

℞ Aq. Flor. [illegible]
Lil. alb.

℞ Pulv. Antispasm. [illegible] ʒij.
Ocul. [illegible] ʒiv
Antihect. Poter. ʒj
Mat. Perl. [illegible] ʒj
[illegible]
S. Pulver gegen die [illegible] zu [illegible]
[illegible] einzunehmen

affairen mit neuer Krafft und leben
ausrüste, und dir noch lange Jahre zu
Vielen Bedürftigen consolation gnädigst
erhalten! bis in meinen Todt werde
Zeugen ich seÿ in der That

Ew. Hochedelgebr.

Meines Hochgeehrtesten Herren
Doctors

Darmstadt
d. 14 May 1726

gehorsamster
Diener
Wolthagen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

S. T.

HochEdler
Insonders HochzuEhrender Herr!

Hiedurch habe berichten wollen, daß
lezt: freytag der Jud Dav. allhier
mit einer gewalt: hitz & beängstigung
angegriffen, worbey heftiges stechen [illegible]
[illegible], auch etwas h. v. blut aus geworffen
hat, daß solche beschwerlichkeiten fast
biß dato angehalten, wann man gleich
anfangs ader gelassen hat. ich habe
Ihme stellt Mixt. ex [illegible] [illegible]
[illegible] et [illegible] alb. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] an. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] pul. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et Ebor.
[illegible] sich aber biß dato die hitz

nicht curiren. ich habe ihm Vesicator
wollen appliciren lassen, selbiger aber
wolte nicht leiden. dero weg dienstl.
saluts [illegible] ob noch
Vesicat. auf dem [illegible]
oder was sonsten thun solle.
ich bitte dero gütige Nachricht
zu theilen, übel seye weiter hin
solte, machen mir auch daran
gelegen ist. wollt aber Hochgeehrt.
G. Hr. den Ehre geben und [illegible]
und zu schreiben, so solle mich
sehr lieb seyn. [illegible]
empfehle mich [illegible] Hochgeehrter Herr

Amico
dien.
J. Senckenberg

[illegible]
Friedberg
d. 26 Oct.
1774

... Würd Viel geliebter Hr:
Bruder!

... Schwest. Jacob Antoinette
... abend glücklich ankommen
... erwarten wir Morgen Geliebt.
Gott den Herrn Vattern wann die andern
güthe Hr: diese woche nachkommen wollen
ist mir sehr lieb, in dem künftige
woche die wasch angehen wirdt.
die Hr: Bruder seye so güthe, und
lasse mir bey ~~[illegible]~~ Holländt:
bestädern am Galgen thor 68 klein
... tobach holen it: vor 1 [illegible]
Citronen. das geldt kombt hierbey
nebst herzl. grüss an und alle
an HE. Bruder ... verbleibe den
getreue Schwester

Frankfurth den 19 Jun. 1774

R Senckenberg

Fr:

Fr: Dieterichin

[illegible]

Franckfurt

51

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicin et
Physic. prin. tres renomé
à
Fr.
Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

resp. die 7. Martij 1725.

Hoch Edler
Insonders hochgeehrtester Hr. Vetter!

Vor die zu übersandte disputati: des älteren Hn. Sohns, sage dienstlich danck. Gott erhalte Mhgeehrt: Hn. Vett. und liebe angehörige gesund, so zweifele nicht, daß rechtschaffene Leuthe werden, so Gott und Menschen dienen wollen und alles wohl v. [illegible] freund [illegible] Amen. Die meine disput: habe [illegible] beylieg. die erste Hn. Stadtschreiber bechstedt, d. die 2te [illegible] Patr. Werner Von

Ilbenstadt (welches mehr ein Convent
als Geistliches ist) gegeben.
Unsere Schreibung ist, aber der Zu-
drang der Leuten davon, also keine
Würdig. Das Specific. antepilept.
Vegetabil. habe N. 18 xr. [illegible] post.
mir bonis: Dosis Crossland vor 16 Jahr alt,
gegebenes [illegible] sage damit solche
gute Würkung gethan, daß nur
ein wenig Zucker im [illegible]
[illegible], derowegen noch [illegible] doch
[illegible] [illegible] gar [illegible]
[illegible] das [illegible] [illegible]:
Schulz Tochter alhier hat Epilepsie
in [illegible] [illegible] gehabt, deswegen sie
dann [illegible] Doct. [illegible] consulire:
[illegible] wolte aber die Medicam:

53

nicht effectiv: ich gabe ihr ein
dosi vom specifico u. in einer stunde
noch 1 dosi, da sie dann d. paroxys-
mus ganz bekomen, darauf aber
gänzl. nachgelaß, u. Gott sey dank
~~[?]~~ Elisabetta gesund u. wol ist.
Dort hat es verdrießen wollen
u. was solches gewesen zu wißen
verlangt. d. Bauer im Schwarz
wald kennt man also die
Künste ab. die [?] Kaufleute
Bamberg in d. burg ein Weib oder
glaß haus nach lassen, u. mich
erinnern, daß Uffenbach noch
= einige wahre Semin: von Würzburg
übrig hat, als habe mir solche aus
bitten wollen, da dann Pflanzen
daraus haben, u. J. G. künftig:

Sonnen Selbst: alhier haben

erlegt, nebst Register

empfangen, an die so bemelt

Zetteln gutt so vorher

Frankfurt d. 25. Febr. 1725.

Verpflicht: und dienstwillig

Diener

A. Senckenberg

Wohl Edler
Insonders hochgeehrt: Herr Vetter!

Nach deme H. Pfarrer Ochß zu Ober
Wörlen auf Schein nach Mergentheim
abgelassenes schreiben zurück verhöst:
bekommen, auch ein Memoriale nahmens
meines Schwag: Creutz heüt über
handt stat: wiß, aber gedachter Hr
H: Ochs der vertheim befindet,
[illegible] Hr D. Altgemeinich eines ersten
post ein klein recomend: schreiben
an Hr: Stein calefelt [illegible] titul
Herbey folgendes mögen abgehen

lassen, also hat m. lieben Matt:
und Matris sambtlich dienstlich
ersuchen wollen, solches recom:
mendiren zu lassen, wir ~~nicht~~ werden
nicht allein allem gerne contentiren
sondern auch der deren bemühung
erkandtl. seyn. Dienstag. Montag
G.G. nach Hain [illegible]
Der ich nechst freundl. begrüß:
ung deß werthen Haußes verharre

raptim
Friedberg
27. Jan.
1743.

Mhhl. Vatt:
dienstwilligst.
Diener.
Otto Rudolph Frankenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den ersten gemeint und dass in unserm
collegio Physico gewöhnlich zur Unter-
schreibung der Collegiatur [illegible] H. Dr. Sin-
ckers responsi über die ... vor
gelegte quaestiones des H. Defensoris
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
... Dr. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] collegial
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

4. Was [illegible] [illegible]
H. Dr. [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecin
à
Francfort
Cito

5. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

48

IIIII

S.H.S.

Insonders Hochgeehrter Vetter!

Der erzeigte gütige Antheil auch
andere überschickte Stücke, der ein Schatz
sag' gehorsamsten dank. Sie hat
sehr schlechten appetit, grosse mattig-
keit in allen Gliedern, daher weiß der
nicht wolle, ob nicht eine Julia
Aqualia ex Mann: Thol: Senn:
brauche, nach dem Vorschrift
Ew. Hr. Sie hat heute die Vorschrift
gebraucht, Gott gebe glückl. Wirkung,
beylage habe recudiren, und mit
einer andern abgeredet, mache
dienstl. ersuchen wollen.

bei Hr. Rathschreiber zu Dannreuther
ist Ertzt gestorben. Er wird bei Hr.
Dietz zu hingeruchte an seiner
stelle kommen, dann wird bei der
Ordnung dafür gesorgt könte
wofür gütig ich bin Ihnen ge-
meldet. der ich nebst schönst.
empfehl: an sie samblt. der
Herrn

Hochgeehrt. Hochedel:

verblib:
Friedberg
d. 21 April
1729.

dienstwillig:
diener.

R. Sonnenberg

P.S. H. Superintend. Lang zu Idstein wird
künfftig Danckh.: G.G. [illegible] Reichsstädt-
[illegible] [illegible] die Bürger oder
Bauern mit Ihrem Pfarrer sich? ver-
tragen können.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine et
Physic: prim: tres renomé
à
Ffurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Kopf Schwindel
d. 10. Aug.
1714

58

Hochgeehrtester Herr Rath

Nebst fr. Salut. dem Herrn Rath:
diene hiermit berichten, daß meine
fr. liebste große Kopff schmertzen,
Hitz, Durst, und Verschleimung auf
der Brust hat, deßwegen auch anfangs
ein Vomit. und hernach Pulv.
d. Elect. Febrifug. gebraucht, will
aber nicht anschlagen, deßwegen
dieselbe überschicken, und dienlich
ordnen wolle, etwas zu verschreiben,
worinnen nebst einigen Pulv. Stärke
proleat. Dero. Sie dinst willig

über die große Kopf
schmertzen klagt sie
gar sehr

J. L. Senckenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T.

Insonders hochgeehrt. H. Vatter

Es hätte zwar meine schuldigkeit längstens erfordert, an Mhgehrt. H. Vatt. zu schreiben, aber die viele labores werden mich excusiren. Wünsche auch bey diesem an- u. eingetrettenen Neuen Jahr Mhgehrt. H. Vatt. Fr. baas u. lieben angehörigen glück heyl u. segen, daß sie der allerhöchste alles in gesegneten stünd anfangen, frölich mitteln, u. seelig vollenden helffen. Habe aber freundlich bitten wollen, daß doch der kauffbrieff über unsere behaüßung dieses Jahr möge verfertigt, und nicht wie der (wie geschehen) von einem Jahr zu dem andern auffgeschoben werde. Dann wir sind sterbliche menschen, und wissen nicht was Gott mit uns vor hat. Bitte also nochmahlen selbigen ehestens zu verfertigen, u. vor uns kinder zu sorg, damit sie es nicht an jenem grossen Tag müssen verantworten. womit ihn ergl. Gottl. schutz empfohlen u. verbleibe Mhgehrt. Vatt.

Heylbron d. 2 Jan. 1710

dienstschuldig
M. v. [illegible]

Herrn
Herrn Johann
Hartmann
Senckenberg
Med. Doctor
et Physic. prim.
Hoch
In
Franckf.

S. T.

Insonders Hochgeehrt- und Vielgeliebtester Herr Vatter.

Dessen liebwerthestes vom 6. 8bri habe zurecht erhalten, und daraus ersehen, daß meine [illegible]: catarrhosa und andere Zufälle, von nichts anders als einer acrimonie sanguinis herkomt, in deme observirat, daß wann was von acidis oder salz gegessen, gleich darauf niesen müssen; auch deßwegen verordnete Medicamenta gebraucht, so hat doch die Dummigkeit deß haupts schmertzen, und andere accidentia nachgelassen, fangen aber wieder aufs neue an, in deme eine gantze Zeit in der Kält muß seyn, und in essen und Trincken nicht halten kan; wie gerne wolte auch unterschiedliche Verdrüßlichkeit von hauß habe, worüber nichts sagen darff, sondern alles in mich fressen muß, ohne zweiffel das seinige auch dazu contribuiren wird, werd aber so viel

es möglich aus dem sinne schlagen, und
zu nichts sagen, sie mögen es machen
wie sie wollen, mein Vertrauen und
Zuversicht aber, auf meinen besten Vatter
im Himmel setzen, der sein Kind, [unerhalb] nicht
verlassen kan noch will. Habe nur etliche
tagen O. Pulv: in das Trincken gethan,
worauf mich auch wohl befunden, zu dem
grose innerliche hitze und deswegen sehr obstruirt
gehabt, jezt aber wieder nachgelassen,
zweifele nicht Gott werde helffen
und machen wie es mir nüz und selig ist.
dancke auch höchstens vor die guthe
ermanung, und werde jederzeit trachten
in allem nachzukommen, der aller höchste
gebe mir zu meinem wollen, das voll
bringen, so wird es zweifels ohne zu meiner
Seelen Seeligkeit gereichen. womit nebst
wünschung glücklicher feyertag und freundl.
Salut. verharre   Mhgeehrt. Hr. Vatt. dienstschuld.

Nürnberg d. 20. xbr 1733   Otto Rudolph Senckenberg

P. S. Herrn Doct. Mahrt bitte ohn beschwerdt ihm
zu Salutiren: wie auch den Mons. Bodenburg
welcher mir befohl. zu wünschen, daß H.
Kuhnle zu Höchst seine Officin wolte ver-
kauffen, wer lust darzu hätte, könte solche
bekommen, wie theuer aber, weiß ich nicht.

C.

Herrn

Herrn Johann Hartman Senckenberg

Medicin. Doctor. und Physic. Ordinar.

primari. M. Jnsonders Hochgel. Hr. Gevattern

Durch Herrn und freündt. gg. z. Jn

den Bott begleit. Franckfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

S. T.

Insonders hochgeehrt. H. Vetter

Mit diesem Freundt habe nicht unterlassen wollen, mit wenigen Zeilen aufzuwarten, auch der gütigen hoffnung leb: daß Ew. hochgeehrt. Herr Vett. Fr. baaß und liebe angehörigen in vergnügtem wohlstandt antreffen wird: mich belang., selbe dem höchsten Gott sey danck gesundt u. vergnügt allein es ist alles sehr theüer, werde deßwegen nicht länger als d. winther alhier verbleiben, hoffe also dann wann Zeit bey herr [illegible] folgendes können, die Ehre zu habe Ew. hochgeehrt. Herr Vett. zu sprech. und einigen weg d. botanic: (welcher ein liebhaber bin) zu haben. Man hat zwar schöne gelegenheit alhier, all. diese Zeit dar bin, ist nichts mehr mit d. Universit. zu thun, der alles zu grunde geht. An meinen Eltern habe vor 4 wochen auf der post geschrieben aber dato keiner antwort erhalt., möchte deßwegen wohl wissen, wie sich dieselbe befinden: auch gar wohl zu glauben, daß in großer furcht und angst stehen werd.

d. ist mir selbsten bey meiner ankunfft
also gewesen, in deme das grosse strench
und selbst thun, was man nur vorlegt
hören müssen, allein der grosse Gott
hat es schon geändert, und die anschläge
zu nichte gemacht, wird auch dein [illegible]
bey stehen, und seine sache so hinaus
führen wie er weiß daß ihme nützlich
und guth seyn wird, Fr. baaß [illegible]
und Mollingerin lassen alle guthe freundt-
schafft salut: es sind gar ehrliche aufrichtige
leuth, d. habe sich recht erfreuet daß wir
von der [illegible] wieder gesehen
haben, offer: sich auch alle gefälligkeit zu
erzeigen, d. wünschte nicht, daß wann etwas
solte bewilligt seyn, d. gerne anhand gehen
würde. ob H. Vetter Abel noch im Carlsbad
ist, möchte wohl wissen, weil mir H. Vetter
etwan wie sie sambt andere guthe freundtlich
briefe, wird mir sehr lieb seyn, können
auch hier Rock und Atlas nur gut
bekom. Als dann richtig. Kann ich
alhier angenehme dienste erzeigen,
bitte zu befehl. der ich nebst herzlich.

63

Salutat. und Empfehlung Göttlicher protect. verharre.

Zu Straßburg.
d. 28. August
1713.

Von Hn. Professor Kappen
einen schönen gruß.

Meines Hochgeehrt. Hn. Patr.
dienstschuldigster
Ch. Senckenberg
m. p.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Senckenberg 28

nomen meum

prædictum dixi A Monsieur

nec me denudatum Monsieur 1/4

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medicin

Docteur Senckenberg Docteur

Monsieur Docteur Senckenberg en Medecine

Francfort Docteur

Convert. en Medecin Medicin

prædictum Docteur en Medecin

Nomen meum Franckfort

deturpatum dixi

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T. Insonders hochgeehrt. H. Vatter.

Dessen angenehmes nacher Nürnberg habe
zu rechterzeit erhalten, und die Vätterliche treüe
Vermahnungen daraus ersehen, wo vor mich schönst.
bedanckhe, versichere auch, so viel möglich den
selben nach zu kommen, jederzeit befleißen
werde. D. gruß an die fr. base Möllingerin
habe noch nicht außgerichtet, werde es aber
ehestens, und liebe von D. H. Vatt. etliche Zeile
an sie schreibe, damit gelegenheit hätte.
Sonsten ist meine reiße Gott sey danck
glücklich gewesen, und habe noch die fr.
Apothekerin in Memmingen angetroffen,
welche mein Hrl. Vatter grüßen solle
hat sich sehr erfreüet, daß noch jemand
von d. Seinigen gesehen, und deßwegen
große höfflichkeit erwiesen. Ebenfals
mir auch zur zeit noch wohl, allein es ist alles
sehr theuer, jedoch Strabatz und nichts
darbey zu lernen, werde aber recom̄e

halber etwas thun müssen, auf künfftig Jahr aber geliebt Gott hoffe ein ander vielleicht zu streichen. einlage bitte meiner Muttern beschwert nebst schönst. salutat. selbsten am zu händigen. Denn ich also was dienen erwarte befehl und nebst schönst. salut an die fr. baas und liebe angehörig verharre

Mhochgeehrter Herr Vetter
dienstschuldigster
R. Sennelenberg
bei H. Apotheker Steiner

Haupt. Straßburg
d. 16 Apr. 1713

Von H. Apothec. Beyer einen schönen Grüß.

Überbringer ist meines Herrn Lakaie der wird nacher Nürnberg zu Herrn beiern in condition gehen.

by

en

ren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1655.

Mons. [illegible]

A Monsieur.
Monsieur Jean Hartman
Senckenberg Docteur en
Medicin bien renomè. mon tres
honore Cousin. a present.
à
Franckfourt.

par Monr. Dr. Amij
que Dieu conduisse.

Ew. Insonders hochgeehrt. H. Vatter. Raptim Strassburg d. 29. Jan. 1714

Dero angenehmst habe zu recht erhalten, und daraus ersehen
dass anjetzo deren condit. vacant, deswegen hier zu freündlich
rath, wolte auch gerne dem selben nach kommen, allein die grosse
theürung verursachet, dass resigniret habe. Wie es nun aber
m. Vatt. gerne siehet, so werde ich nacher hauss gehen, dann
also dabey wieder weg gehen, wann ich will, darff sich deswegen H.
Vatt. [illegible] keine mühe mehr mach, besten also dann
die [illegible] selbigen bald die [illegible]. H. Doct. [illegible]
u. seine fr. [illegible]: lassen [illegible] [illegible] sich recht er-
freüt, so wenige nach [illegible] dem H. Vatt: gehorsamst. [illegible]
[illegible] dem fr. [illegible] H. Vett. [illegible]: u. fr. liebste
meinen [illegible] gruss. H. Doct. hatte auch bald zu ihrem
[illegible] vergangen: [illegible] Doct: [illegible] u. ich nebst
[illegible] an alle gute freund und: empfehle
[illegible] protect. Verharre Ew. hochgeehrt. H. Vatters
dienstwilligst.
C. H. Senckenberg

NB. [illegible] brief [illegible] frau draus zu
schreiben nicht vergessen, dann gibt alhier
der burg [illegible] meister

Franc. Rheinh.

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine

Cito à
Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cw. S. T.

Insonders Hochgeehrter undt
Viel geliebter H. Vatter.

Dass mit diesem incomodire, bitte nicht übel zu nehmen, erfreüet mich aber, wann Meines H. Vatt. Fr. Hauss und lieben Kinder gute Gesundtheit undt Vergnügung vernehmen werde. Meines orts, lebe dem Höchsten sey danck noch ziemlich gesundt, habe zwar Zeit hero einige beschwernus wegen s. v. Grindler gehabt, welche aber von nichts anders alss der erkältung dess Magens herkommen dürffte, in deme wir bislang viele kälte ausstehen müssen, hoffe aber es werde Geliebt. Gott, wann wird warm zu werden bekomme, besser werden: dann in 3 à 4 wochen werde nacher Strassburg zu Hn. Stielman in condition gehen und meinen tour über Augspurg und Schweiz nehmen, die weyl aber jeder Zeit [illegible] meinem Seelig. Vatter.

gehöret, daß noch einige verwandte in
Strassburg hätten, dieselbe aber unbekandt
seyen, ersuchet dahero meinen dienst
freündtlichen bitten, mir einige nachricht
davon zu ertheilen. Wann ich an solch
orthen was dienen, erwarte befehl.
der ich aber in erwartung baldiger antwort nebst
freündlicher salutat. an dero hochgeehrte liebe und
H. Vetter Friedrich so liebst. und Moriz und alle
bekandte
Verharre
MHochgeehrten Herrn
Vetters dienstschuldigst.
Otto Rudolph [illegible]
[illegible]

Capt. Nürnberg.
d. 14 Febr. 1713.

[illegible]

[illegible] 2 [illegible] 1813

68

Pr

L. S.

rescrib. 25. febr 1713

Herrn

Herrn Johann Hartman

Senckenberg. Medicin. Doctor

und Physic. Ordinar. primar.

p einschlag

gegen

in

Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edler
Insonders Hochgeehrter H. Vetter!

Indeme meinen H. Vetter Amtmann Bauch zu
Kirberg besucht und er daß unglück gehabt mit ei-
nem Pferd zu stürtzen, und er mich gebetten ich möch-
te doch sobaldt alß nacher Hauß käme an Wohl
Vetter derowegen schreiben, und hiebey berichten wie
er sich befinden thut, indeme sobaldt alß nacher
Hauß kommen aber nicht alß über den Halß geklagt
geklagt welches sich sodann baldt verzogen, sodann
4ten tag hernach einen knoll eines dauben ey[?] groß die
unter der rippen[?] rechtes seits handt breit vom
nabel bekommen, welcher ihm sonsten in solcher kei-
ne beschwerung macht, außgenommen wann sich bewegen
thut so empfindet er großen schmertzen und ge-

[illegible]

ze Mattigkeit darten und Kann derolwegen nicht
viel schlaffen, warunt wegen er Hl Doctor Mock
von Dietz consulirt er ihm auch ein pflaster ver:
ordinirt, welches aber nicht vertragen Kænnen
und ihr dauchte sobaldt alß etwas fettes darauf kom
me ärger wäre er sodann auch solches bericht, und
ihm sodann Kräuter säckgen verordnet auch nicht
wohl vertragen Kønnen und ihr daucht wann gar
nichts darauf hette der schmertzen leydentlicher
wäre, alßo läst MHgHl Vetter ersuchen sie möchte
doch die gutigkeit vor ihr haben und mit der er
sten post biß dühringen wonder er sie abholen läst an ihr schreiben und
dero Consilium mittheilen, waß dero mehr an:
langst wann Contentiren der ich nebst schöster
Salut dem Schütz Gottes Empfohlen verbleibe

Herrnberg d: 18 febr
1728

MHgHl Vetters
dienstwilligster diener
Joh: Henrich Senckenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Est extensio peritonaei, metuendum ne hernia subsequatur.

Externe locus foveatur per emollientia temperata Herb. Alth. Malv. Herniar. Perfoliat. Betonic. Flor. Sambuc. Malv. Hyperic. ana m. j Sem. Anis ʒij Incis. d. ad ch.

S. Kreuter zum trücken warm aufschlag

℞ Tinct. Pimpin. alb. ʒij
Ess. Carmin. de trib. ʒß
S. Tropfen und unter den Tag morgens und abends 45 Tropfen in einem ...

℞ Pulv. Antispasm. A. cc. ʒj
Sem. Hast. ag. ʒiiß
Perfoliat. ʒiß
Ocul. Cancr. ppt. ʒß
Sacchar. alb. par.
... m. f. p. d.
S. Pulver morg. und abends 2 ...

NB. ... plura et saniora consilia

P.S. Herr Doctor Moeck meint das ~~...~~ nicht anders ... als durch ... angegriffen und ... werden

Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur de la Medicin

present à Francfurt

Franco

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edler

Insonders Hochgeehrter H. Vetter

derselbe wolle nicht ungütig nehmen, daß densel-
ben mit meinem schreiben incomodire, weilen
aber mein töchterlein, nun schon bey 4 woch[en]
sehr im gesicht arm füß und hinden sehr
außgeschlagen und sondern auch underzeit ein
Näßgen solche truckung und verstopfung hat
wenn ihn alle morgen hatt mit einer Nadel ~~[illegible]~~
suchen müßen solchen zu hülfe zu komen, welche
aber alle vergangen, nun aber bey 3 wochen
aufs neue widerum außgeschlagen, aber ~~[illegible]~~
auf dem brüstgen und rücken niemahl nicht [illegible]
hatt aber nur angedachter orthen, ich sodan
meiner frau ein Decoct Liquor geben warauf

ab

noch arger außgeschlagen, aber underzeit wider

stehen bleibt wie es ist und nicht einmahl woll

trocken und sobald es sich naß gemacht greiß:

schreit und der urin sehr übelaarbig riecht

also woll MhgH Vatter ersucht haben die

güte vor mich zuhaben und dero Rath mit=

zutheilen, damit mein armes Kindt doch

möchte zu seyner Gesundheit gelangen nechst

der ich sie dem Schutz Gottes Empfeh-

le und bleibe

MhgH Vatters

Friedberg d. 29 Xbr.
1729

Dienstwilligster diener
Joh: Hinrich Senckenberg

P: S: wir haben es einmahl c:ol:over angestrichen aber mit gedaucht es wäre arger darauf worden und scheint als wann es kein fettigkeit leyden kan.

72

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur de la Medicine
a
Franckfurt

pres:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

HochEdler,
Insonders hochgeehrtister Herr Vetter.

Bey meiner gestrigen von Cöln undt Düsseldorff
anher wiederumb Zurückkunfft erhalte deroselben
beliebliche gegenantwortt vom 6ten dieses, worauff
dann hiemit kürtzlich andiene, das mein
gewesener Knecht ein rechter Schelm
undt beütelschneider, sie als ihren treülich
des H. Vetter hiesig[en] Rechts Professor das
geldt, zu ihrer eigenen bekantnus nach
bey ohngefehr 180: Rthlr: gestohlen, die bißher
breits abgestattet seb.; weilen dan die
beschädigte Frau, umb das ihrige wiederumb
habhafft zu werden, sich zu denen dießfalls
etwa vorkommenden Unkosten willig verstehet
also ersuche ~~Meinen~~ M. H. Vettern dienstlangs
eigentlich

und so gut dieses, undt etwan bestmöglichster

Preiße zu Crefeld, damit durch selbsten-

=verordnung ermelten meines geehrten

=Herrn parti laesa gebührende satisfaction

abgetragen möge, Meine Finanzkräfte

dörften der bey dem Lejnant einer-

längeren Stücke und augenblicklich Markt-

fertig dieses Kerbschädig werden,

welches mich und viel weiters schmertzen

würde, also gern ich einstens darüber zu

sey, jetzo längstens Vorlang getragen

womit nebst gehors: Empfehlung an

die Fr: Liebsten auch freundl: begrüßung

d Schwester unter Erlassung göttl: obhut

verbleibe

~~Hochgeehrter~~: Vetter

Ew

gehors: d:

Elberfeld
den 17: January 17[illegible]

J H Meles

Monsieur

7

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine &c.

franco à Francforth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

76

Hochedler,

Hochgeehrtester Herr Vetter.

Unsere Winterquartiere haben wir dermahlen
in dem Bergischen Landt, und zwar der Regiments
=Staab in der Statt Elberfeldt, allwo ich nun
bereits in die 14: Tag und nahe Stunde zu=
=gehen, march-fertig gestanden. Solches aber
ist wegen des allzu schlimmen Wetters: als
der dadurch fast impracticable gemachten
Wege bis dahero nicht noch bewerckstellig(et)
können, dabey jedoch der Hoffnung lebendt,
daß bey erfolgendem Frost solche meine
Reise annoch glücklich fortgang gewinnen
werde, nechst deme ohnverhalte weiter

Nachdemahlen meines Herrn Jäger zu Fürth angenomme-
nen Knecht, Nahmens Caspar Andre Weybertz
aus dem Hessen Casselischen gebürtig, der einige
Tagen auf seinen selbst eigenes Ansuchen wie-
der geschieden, dieweilen aber der Knecht laut siche-
rer Nachricht: und glaublicher maassen
nebst Collegen: vorgestern C. bey des Herrn Me-
inertzhagen Ausgehen einiges gestohlenes
geldt Vorschiessens so über 100: fl: betragend C.
in Verwahrung gelassen: Ist der dannen mit
solch gestohlenem geldt fort nacher Fürth zu
gegangen C.; als ist an ~~[illegible]~~ Vettern
hiermit mein dienstfreundliches bitten, umb

77

No. 1.

~~Monsieur~~

re[c]ep[t]. 6. Jan. 1703

Monsieur Senckenberg.

Docteur en Medicine

franco Cologne.

à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

78

ich denen dahin künfftig unter der hand durch Vertraute
leuthe, so etwan in dem grosen= Wirthshauß daselbst
auditeur solchergestalten erkundigen zu lassen,
damit man bey erstever Ueberschauung deren,
ich alsogleich standtfest seyn: oder
aber, da Er sich alldorten den Verrauchen nach
bey dem dieselbstig Kays. Herrn abgesandten
als Kutscher oder sonsten Bediente möchte,
also in Verwunder sicherheit ich biß zu meiner
selbsteigenen dahin künfftig kommend gehen lassen
können, der diebstahl eigentlich ist nicht
an mir, sondern an Kusterl Leib-Proviant
=frau noch im Feldlager bey Vendlau

geschehen undt mir dann etwa 2. Stundt nach seiner
hiesig abreise; durch einige andere Kauff
gesellen bahrt worden. Wann nuhn ich meines
orths nichts billigers zu seyn erachte, als
dass man dem beschädigten nach mög-
lichkeit zu allgebührender justitzmässig
satisfaction zu verhelffen verbunden seye.
Im übrigen thue bey gegenwärtig einstehenden
hochheil. Weynachts-ferien undt dem darauff
erfolgenden Neuen Jahr ~~[illegible]~~ Vettern
Frau Basen, undt allen andern lieben anver-
wandten von Gott alles selbstverlangende; ~~gut~~ ge-
segnetes wohlergehen grundthertzig anwünschen
undt nichts als stets verbleiben.

~~[illegible]~~ Vettern

rapt. Elberfeldt d. 18. Xbris
1702.

gehors. d. undt Vettern
J H Meles

83

Cler.s

[illegible]tister Herr Vetter.

[illegible] meinem jüngsteren ich ge[illegible]
[illegible]t:/ meine hinaustriste[illegible]
mit mehr annahm Campag[illegible]
dinge verschwindet, Und ich gleich [illegible]
bey meinen dortliegenden geldern, die solche
etwa auff eine versicherung billichen gebrauch
nutzbarlich employret? Und ob der noch ~~[illegible]~~
noch 1000: fl. daselbst zu gleichmäßigem
meinem profit angelegt werden könten.
so gern nachrichtlich informiert seyn möchte;

Deß Hrn. Vetters zuschrifft
mir zu Voll die Schaben
[illegible]d sonsten [illegible] meiner g[illegible]
[illegible]te etwa bishero Verrennung
ohnschwerlich Parte zu geben, undt
dieses mir noch die besondere faveur
zu erweisen undt ein kleines Schächtelg[en]
mit franckfurther Haubt=Pillulen nebst
einigen Theriac zu meiner danck-
bahrlichster bezahlung gefällig anhero
zu schicken. Vor alle solche mir erweisende

80

...st bedräuung thü ich mich
...befehlung, auch die frau lieb...
...seitiger erhaltung Gött...
Ergebenheit beharren.

~~Mhgh~~ Mhgh Hrn Gevattern

P. S.
Es gehet ein starckes Detachement,
von der Vatter regiment heut dato auch
100: pferdt gross müstern über rhein
und sollen mithauwarttung nach
gen Trarbach.

Elberfeldt d. 25. febr[ua]rii 1703

Dienstschuldigster
J H Meles

Monsieur 14

Monsieur Senckenberg

Medicine &c.

Franckforth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Erhalt. 2. Jun. 1703.

gross Sandgass.

½ porto 1 kr

81

Beantw. 7. Juny 1703.

Portgeld 3. alb.

HochEdler,

Hochgeehrtester Herr Vetter.

Weillen durch meinen [illegible] [illegible] mit bestellung meines Jüngsten [illegible] an [illegible] Expectanten, vermög [illegible] [illegible] ad 1000 fl. an H. Georg Friedrich [illegible] in [illegible] angeschlossen, [illegible] [illegible] an Johann [illegible], [illegible] die [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] der ander aber an [illegible] H. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] nach Cölln [illegible] gelangen: [illegible] dann [illegible] nach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Auch die Gutheit zu haben, undt denn solchen
Empfangs halben ohnschwer anhero
nacher Cöllen beliebige nachricht zu geben,
welche dann, biß die meine Rückkunfft
auf dem Haag, wohin ich mich ex Commissi-
one inclyti Regiminis dieser tagen
bleib auff das geschwindigste zu verfüg-
hen, an H. Johannes Teschemacher
Banquier alhier, undt biß die meiner
selbst eigenen abholung verwahrlich
auffzuheben, addressiret werden kann,
ich aber verbleibe unter Göttl. Empfehlung

Vetthi
~~[illegible]~~ Vetter
Cöllen d. 31. May 1703

dienstschuldigster d[iene]r
Meles

P. S.

habe es nicht bey schicklich, könte ebenm

„ unser Schwager Hr. Georg Friederich Zimmermann

berg über künfftig meine Notifications=

schreiben, die Verschwägerliche antrage

gestehe   unterthänig wird die Schwester

von mir hiermit brüderlich gegrüßet.

82

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine &c.
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jesum

Ungstein d. 3 Augusti
1710.

83

Liebster Bruder

Mir fället anitzo bey, was dorten der weise König Salomon in seinen Sprüchen: cap. 16. v. 9. sagt: Des Menschen Hertz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt daß es fortgehe. Ich hatte die Sach nach meiner Meinung gut vor, aber es scheinet der Herr habe keinen Fortgang dazu geben wollen. Dazu dann allerh. Unrichtigkeit des Posten mit Verwarlosung od. Versäumniß der Brieffe hat contribuiren müßen. Deinen Brieff zwar den du am 9. Julii, u. den welchen du am 13 Julii an mich datiret, habe ich durch Beförderung Hr. D. Vetter Senckenb. erhalten, aber der letzte zeiget, daß du meine zwo Antworten auf den ersten brieff nicht hast empfangen, da ich doch selbe in der Neustatt (: das richtigste zu verhoffen :) beym Post Meister [illegible], u. ihm die selbe mit Geld u. worten bestens anbefohlen, ob sie nun noch zu Mannheim od. zu Aschaffenb. im Posthauß ligen weiß ich nicht. Das aber weiß ich, daß du auf deinen ersten brieff eine versichernde Parole verlangt hast, welche noch selben tag da ich deinen brieff empfing von der Frau Baas Apotheckern in eigener Handschrifft erlangt, in meinen brieff eingeschlossen u. mit drauf folgender nechster Gelegenh. per posta an dich übersand. Es hat aber das Unglück (: wie der event zeiget :) diese brieffe im Kasten behalten, dadurch nun, daß die Frau Baas nicht wird einen Versicherungs Bericht nach ihrem begehren empfangen, ist geschehen daß einige einen Wanckelmuth bey ihr angerichtet u. eine Null vorn in ihr Concept gerückt haben. Es ist unter andern auch sonst ein Apotheckers Gesell von dieser Wittwe in Erfahrung gekommen, Nahmens Joh. Gottfried Lechner, von Arnberg aus Saxen bürtig jetzo aber servirend zu Heidelberg, welcher sich diesem Weibe zum künfftigen Ehestand durch schrifftl. u. mündl. Aufwartung angetragen, deme zugleich ihr seinem Vorhaben gedienet ihr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

eigenen Schwager u. andere seines Anhangs zu Dürckheim
aber nichts weiteres ausgerichtet od erhalten, als dz ihm
die Apothecker an deren statt die Provisions stelle
zugesagt. Weil nun weiter ersehen werde tempus do-
cebit, ich achte dein Glück wird dir hiedurch nicht versperret
seyn, der Gott, so dich zu dieser Profession berufen, wird
dich ohnfehlbar auch dabey schützen u. versorgen, Glaube
ihm nur! Weist demnach in deiner Condition
wollen stehen bleiben, od nach Regensburg, oder sonst
anderwerts eine annehmen, so stehet dirs frey, mit
meinem jetzmaligen Vorhaben ists vor dißmal nichts.
Kann ich dir aber sonst dienen, so will ichs in allen Fällen
so viel mir möglich von hertzen gerne thun. Gefällt
es dir, mir wissend zu machen wo du zur Michaelis
Meß bleibest od nach selber hinkommst, so ist mirs
lieb u. dienet zur Nachricht. Im Übrigen seye von
Mir u. all den Meinigen, als Meinem weibe u. 3 töchter,
wie auch Meinen l. Schwieger Eltern zu Dürckheim
hertzlich gegrüst u. treulich befohlen dem der dich
allein schützen u. regiren auch zur zeitl. u. ewig Wol-
fahrt erheben kann, nehml. Unserem u. Deinem Gott Amen

P.S.
Die Schwester Susanna Doroth.
u. ihr Mann lassen dich freundl.
grüßen, sie haben durch Gottes Seeg-
en auch 3. Kinder, 2 Buben
u. 1. tochter, welche am Sontag
verwichenen 1. Augusti ist getaufft worden.

Verbleibe dein

getreuer Bruder Gerhard
Henricus Meles.

...lm
...le
...do
...reis
...d
...le
...ft
...mit
...ihl.
...ällen
...elt
...elig
...ie
...en
...ü
...ürften
...e
...ich
...l
...Gott Amen.

Deme Ehrenvesten und Lichtbah-
ren Herrn Johann Rudolph
Meier Kunsterfahrnen Apo-
theker-Gesellen, Meinem
Werthesten Bruder

in

Anspach.

Hochedler. etc.

Hochgeehrtister Herr Vetter! Zu gehorsamer:
Folge meines jüngsten, worinnen
andere heraußkommene [aus Würzburg] Prognosti=
=cationes, ohnerachtet nunmehro
ferner, das Bagagi Meine gnädigste
Herrschafft nebst Verwandtschafft oster=
montag anhero nach Wien
(: gottlob :) glücklich arriviret,
wie lang aber selbige daselbst
verweilen dürffte, ist mir der
Zeit noch unbekandt,

Angesehen hiesig Mannschafftigen orths
nichts anders, als den Krieg und
Kriegs=Geschrey, so das anschein-
licher massen der effect schwerlich
hinterbleiben wirdt, gestalten
die nacher Italien zu geh destinirte
kayl: Regimenter allbereits
daher zu starck defiliren, undt
sogar nicht weniger der einig
Tag des Hrn General Guido v:

Starembergs Excell: denen beeden herrn

~~Grad:~~ Graff v: Guttenstein und

Banÿ von hennin auch dahin abge-

-wiesen, inzwischen werden des Prinz

Eugenÿ hochfürstl. ~~Dchlt~~ v: Savoyen künfftig

inner 10 Tag hier auch in eigener Persohn

alldahier erwartet, ich aber vermangele

inzwischen nicht ~~[illegible]~~ den Stellen

den obern Wichtig [illegible] und

ereignenden fall jederzeitig proben zu
geben, immaßen dann nichts anders
ambire, als in dero Gnad zu ver-
bleiben, dass ohnveränderlich stets
seye

Ew. Hochwohlgebohrnen Herren Vetters

Schwerin d. 12ten apr.
1701

gehors: Diener
und Vetter

J. H. Meles

P. S.
Meine unterthänige recommen-
dation an die Frau Baas,
nebst vermeldung freundl.
grußes an die Schwester.